

Hamburgs Morgenpost

So bestialisch



Ursula Reinold (45) wurde am 12. Juli entdeckt. Die Leiche war stark skelettiert. Der Gerichtsmediziner konnte keine Verletzungen mehr feststellen. Frau Reinold ist möglicherweise erschossen worden.

Ein Kripobeamter am Fundort der Leichen des Ehepaars Reinold. Beensammler hatten die Vermissten unter Reisig entdeckt.

- Was die Polizei bisher verschwiegen
- Opfer wurden schwer mißhandelt
- Schon vor 5 Jahren das erste Opfer?

Der vierfache Mörder aus der Göhrde ist ein Sadist, der seine Opfer furchtbar mißhandelte und teilweise verstümmelte. Das geht aus einem Protokoll der Lüneburger Kripo und aus einem vorläufigen Obduktionsbefund des Gerichtsmediziners hervor, die der MORGENPOST vorliegen. Nach der Lektüre dieser Schriftstücke ist klar: Die Kripo weiß mehr über Täter und Tatabsicht, als sie bisher der Öffentlichkeit sagte.

„Männliche Leiche liegt auf einer kleinen Lichtung in Bauchlage“. So nüchtern steht es im Tatortbericht der Kripo. Doch dann kommen grausige Details des Doppelmordes an Ingrid Warmbier (47) und Bernd-Michael Köpping (43). Auszug aus dem Obduktionsbefund der Leiche Ingrid Warmbiers: „Bruchspalten in beiden Augenhöhleldächern“. Über die Fundsituation heißt es: „Blusenähnliches Kleidungsstück, welches in Höhe der Brüste aufgeschoben ist. BH auseinandergerissen.“ Offizielle Lesart der Kripo bisher: Kein Sexualdelikt, weil die Frau sonst bekleidet war.

Der schrecklichste Satz aus den Unterlagen: „Brustorgane sind nicht mehr vorhanden.“

Laut Obduktionsergebnis wies der Kopf der Leiche zahlreiche schwerste Brüche auf, die von Schlägen mit einem Werkzeug herrühren. Ein etwa sieben Millimeter großes Loch könnte aber auch von einem Geschöß

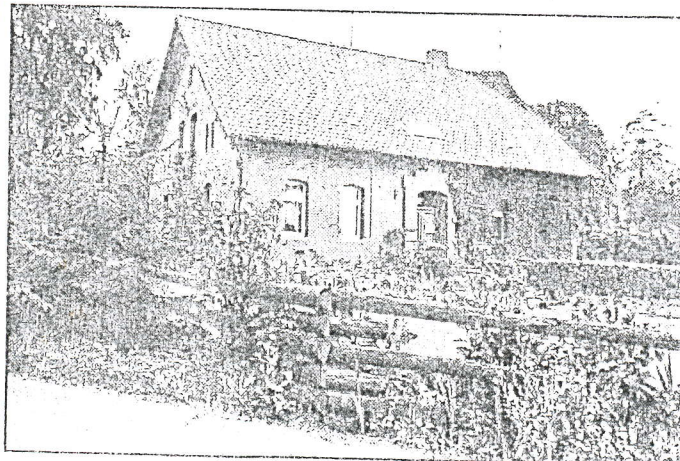
stammen. Weitere Untersuchungen sollen hier Klarheit schaffen.

Bei Bernd-Michael Köpping, dem Bekannten Ingrid Warmbiers, ist klar, daß er erschossen wurde. Vermutlich mit einer kleinen Taschenpistole, möglicherweise einer italienischen „Beretta“ oder einer belgischen „FN Baby“ vom Kaliber 6,35-Millimeter.

Aus dem Obduktionsbericht: „... Einschuß durch den rechten Jochbeinbogen. Kopfdurchschuß von rechts nach links.“

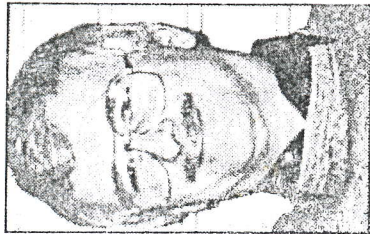
Bevor der irre Mörder dem Kaufmann in den Kopf schoß, hat er ihn stranguliert. „Sichere Merkmale einer schweren Strangulation: Zungenbein gebrochen. Kopfschuß wahrscheinlich nach der Strangulation erfolgt“, schreibt der Gerichtsmediziner.

Myteriös: Der Oberkiefer der Leiche des Mannes fehlte. Bei Frau Warmbiers Leiche fehlten fast alle Zähne, nur acht wurden am Tatort gefunden. Diese Angaben lassen darauf schließen, daß das



Das Forsthaus in Röthen. Einige hundert Meter dahinter wurden die vier Toten entdeckt.

Tötete der Gohrde-Mörder



Auch die Leiche von Peter Reinhold (51) war stark verwes. Am Skelett konnten die Ärzte noch einen Bruch des Zungenbeins feststellen. Der Lagerverwalter ist also offensichtlich auch stranguliert worden.



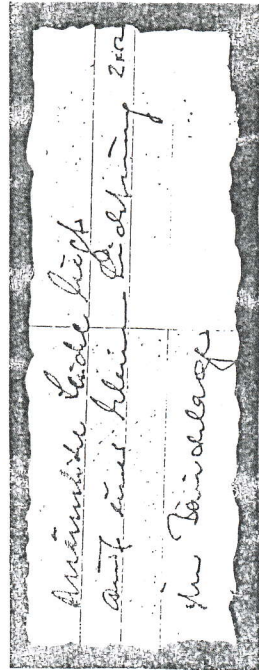
Ein Auszug aus dem vorläufigen Obduktionsbefund der Leiche Ingrid Warmbiers (47) liest sich so: „Bruchspalten in beiden Augenhöhleländen. An den Fußknöcheln mit Klebeband gefesselt“.



Auszüge aus dem vorläufigen Obduktionsbericht von der Leiche Bernd-Michael Köppings (49): „Einschuß durch den rechten Jochbeinbogen. Sechs bis sieben Millimeter. Vorderes Zungenbein gebrochen.“



Der Leiter der Sonderkommission, Hans-Dieter Röllert, zeigt den Fundort der Leichen Ingrid Warmbiers und Bernd-Michael Köppings. Fotos: Knopf/Nennecke



Handschriftliche Notizen eines Kripo-Sachbearbeiters. Der Beamte war bei der Leichen-Untersuchung vor Ort.

Paar nicht am späteren Fundort getötet wurde. Schleifspuren am Fundort unterstützen diese Theorie.

fesselt.

Hypothese eines Ermittlers: „Der Täter fesselte die Frau, tötete dann den Mann, um sich danach an der Geschäftsinhaberin zu vergewahren.“

Nachdem diese grausigen Details bekannt geworden sind, drängt sich die Vermutung auf, daß der Mörder bereits 1984 eine 60jährige Frau bestialisch getötet hat.

Die Kaufrau Irma Busch war am 25. September 1984 in einem Waldstück nur 20 Kilometer von dem jetzigen Leichenfundorten entdeckt worden. Auch diese Frau war

mißbraucht und schwer mißhandelt worden. An der Leiche fehlten ebenfalls beide Brüste. Auch Irma Busch war gefesselt worden, wie fünf Jahre später Ingrid Warmbier - allerdings an den Händen, nicht den Füßen. Und: Als sie gefunden wurde, war ihre Leiche mit Reisig bedeckt - genau wie bei den beiden Doppelmorden, die die Kripo jetzt in Atem halten.

Nicht ausgeschlossen ist auch, daß dem Gohrde-Mörder in jüngster Zeit noch mehr Menschen zum Opfer gefallen sind, deren Leichen

nur bisher noch nicht entdeckt wurden. Die Polizei soll vor kurzem einen Personenwagen in der Gohrde abgeschleppt haben, der tagelang herrenlos im Wald gestanden hatte.

Im Bereich der Kriminalinspektion Lüneburg sind 48 Personen vermißt gemeldet. Vermißt oder tot - gehören die Insassen jenes Wagens dazu? Die Beamten der Sonderkommission überprüfen jeden einzelnen Fall. Werden sie noch eine, noch mehr Spuren finden, die in die Gohrde führen, zu weiteren Opfern des irren Mörders? W.I.